



So skizziert Antoine Chaix. Bild zvg

## Ein Vortrag in Skizzen

Antoine Chaix referiert zu gesundheitspolitischen Herausforderungen.

Am Donnerstag, 28. September, laden die Schwyzer Ärztesgesellschaft und der Hausärzteverein Schwyz um 19 Uhr zu einem Vortrag des Einsiedler Hausarztes und Politikers Antoine Chaix im Hotel Bären in Lachen ein.

Es geht dabei um gesundheitspolitische Herausforderungen und weshalb steigende Krankenkassenprämien nur die Spitze des Eisbergs sind. Es wird erklärt, weshalb eine globale Sicht der Probleme im Gesundheitswesen nötig ist, um einen drohenden Qualitätsverlust sowie eine Zweiklassenmedizin abzuwenden. Dass Chaix dabei die komplexen Zusammenhänge vom Mangel an Hausärzten über die Finanzierung stationärer und ambulanter Leistungen bis hin zur gesellschaftlichen Erwartungshaltung praxisorientiert und verständlich darstellt, liegt nicht nur an seiner langjährigen Erfahrung als Hausarzt, sondern auch an seiner Freude am Zeichnen: Der ganze Vortrag wird live mit Skizzen und Karikaturen kommentiert. (eing)

# Der «Mister Schweiz» unter den Stieren kommt aus Vorderthal

Am Zuger Stierenmarkt wurde dem Vorderthaler Viehzüchter Kevin Züger die grösste Ehre als Besitzer eines Stieres zuteil. Sein 1270 kg schwerer, vierjähriger Muni wurde zum Mister BS gekürt.

von Silvia Gisler

Der Zuger Stierenmarkt ist eine DER Veranstaltungen für Landwirtschaftsinteressierte. Während einige vor allem den geselligen Teil am Abend geniessen, reisen andere Ausserschwyzler schon frühmorgens zur Prämierung der Stiere an. Von den in diesem Jahr ausgestellten 182 Stieren stammten 46 aus dem Kanton Schwyz. Elf davon aus dem äusseren Kantonsteil. Dass ausgerechnet einer dieser Elf einen Mister-Titel verliehen bekam, war nicht ganz überraschend.

### 19 Mal reichte es den Schwyzer Tierhaltern aufs Podest

Doch nun der Reihe nach: Insgesamt 25 Abteilungen hatten die Experten am vergangenen Mittwoch zu rangieren. Ein Knochenjob, sorgte die Sonne doch für spätsommerliche Hitze. Entsprechend waren denn auch nicht nur ihre Entscheidungen schuld an den einigen Schweissperlen auf der Stirn der Zuschauer, Tierhalter und -züchter. Sicher wird es auch den ein oder anderen Schwyzer Stierenhalter geben, der sich mehr erhofft hatte. Alles in allem dürfen sie aber sicher eine positive Bilanz ziehen. Insgesamt sechs Abteilungen entschieden die Schwyzer für sich, fünfmal reichte es zum zweiten Platz und achtmal zu Rang 3. Für Ausserschwyz holten Kevin Züger (Vorderthal), Christof Lacher (Feusisberg) sowie Bruno und Vreni Schelbert-Meister (Pfäffikon) einen Abteilungssieg. Der Feusisberger Andreas Höfliger und der Siebner Roland Ziegler holten sich zweite und Kevin



Kevin Züger (beim Stier) und seine Familie freuen sich über den Titel Mister BS am Zuger Stierenmarkt: Der Muni «AufstiegGen Alino GRACER» – ein Prachtstier. Bild Braunvieh Schweiz

Züger sowie die Betriebsgemeinschaft St. Johann Altendorf noch dritte Plätze.

### «Schon als kleiner Muni hatte er etwas Spezielles an sich»

Den grössten Erfolg gab es schliesslich für Kevin Züger. Nachdem er im letzten Jahr schon an der Stierenschau in Wattwil einen Abteilungssieg und den ersten Platz der Spezialwertung der alten Stiere erlangen konnte, gelang ihm in Zug nach dem letztjährigen Vize-nun gar der Mister-Titel. «Die Freude ist gross», erzählt er einen Tag nach

dem Triumph. «Für uns Stierenhalter ist Zug DER Anlass, obschon Wattwil in Sachen Qualität Zug kaum mehr hinterherhinkt.» Der Titel sei eine Belohnung für die Arbeit und das Sorge tragen das ganze Jahr hindurch. «Bei solch einem Koloss – mein Stier war der schwerste bei den BS-Stieren – ist es sehr wichtig, gut auf ihn achten», betont er. Ein Tier mit einem Gewicht von 1270 Kilo müsse zwingend gesunde Klauen haben und gut auf den Beinen sein, damit es keine gesundheitlichen Probleme gebe. «Wir spritzen ihn

jeden Morgen ab, achten darauf, dass er beim Liegen genügend Platz und ausreichend Stroh hat.»

Der Ruhm, den «Mister Schweiz der Stiere» im Stall stehen zu haben, gehört ihm aber nicht ganz allein. Denn Züger hat den im Oktober vierjährig werdenden Stier nicht selbst gezüchtet. «Ich habe ihn im Alter von zwei, drei Monaten gekauft. Schon als kleiner Muni hatte er etwas Spezielles an sich. Er war ein sehr schöner Jungstier.» Und nun – im Jahr 2023 – ist er also offiziell der Schönste seiner Rasse.

# Rotary Club Linthebene hilft Fahrdienst Rollmobil

Die Mitglieder des Rotary-Clubs Linthebene lancierten ein äusserst erfolgreiches Sponsoring und schenken dem gemeinnützigen Fahrdienst Rollmobil March-Höfe ein neues Fahrzeug im Wert von rund 60 000 Franken.

Es sind fast immer einzelne Menschen, welche grosse Projekte anstossen oder Positives für die Gesellschaft bewirken. In diesem Fall waren es Michael Richter und Rollmobil-Präsident Werner Rüeger, die den Anstoss zu einer grossartigen Aktion gaben.

### Persönlicher Anteilschein

Anlässlich der Vereins-Präsentation von Rüeger an einem Rotary-Mittagstisch im Januar 2022 wurde spontan die Idee geboren, das in die Jahre gekommene zweite Fahrzeug des Vereins zu ersetzen und dafür ein Sponsoring zu organisieren. Richter, sowohl Rotary-Mitglied als auch ehrenamtlicher Rollmobil-Fahrer, hatte die beiden Seiten zusammengebracht.

Nach interner Diskussion erklärten sich ein Grossteil der Rotary-Mitglieder und die Club-Führung bereit, zur Vorfinanzierung einen persönlichen Anteilschein von 1000 Franken zu zeichnen und die Differenz zum Kaufpreis aus der Vereinskasse zu zahlen. Für einen relativ kleinen Club keine Bagatelle.

### Feierliche Übergabe

Letzte Woche konnte Projektleiter Christoph Meier die Schlüssel zum neuen VW Caddy dem strahlenden Rollmobil-Präsidenten Werner Rüeger übergeben, begleitet vom Applaus zahlreicher Mitglieder der beiden



Sowohl die Rotarier wie die Rollmobil-Verantwortlichen freuen sich gemeinsam über das neue Fahrzeug, das dank einer aussergewöhnlichen Aktion finanziert werden konnte. Bilder zvg

Vereine. In ihrer Rede betonten sowohl er als auch Rotary Linthebene-Präsident Rolf Widmer die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Zivilgesellschaft. «Taten statt Worte» ist für einmal keine hohle Floskel. Zudem hat das ausserordentliche Projekt das Gemeinschaftsgefühl im Club, das «an einem Strick ziehen», gefördert.

Werner Rüeger dankte den Sponsoren für ihre Grosszügigkeit und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese beispielhafte Unterstützung in Zukunft Nachahmer findet. Rollmobil ist ein privater Verein und bietet mit aktuell 42 Freiwilligen Transporte für Menschen im Rollstuhl an, welche in der March oder in den Höfen leben.

### Schöne Fortsetzung folgt

Die sonst schon erfreuliche Geschichte hat sogar noch eine Fortsetzung: Denn das ausgemusterte Rollmobil-Fahrzeug wird nämlich nach einer Revision zum Spezialpreis dem durch einen Skiunfall gelähmten Wädenswiler Gemeindepräsidenten Philipp Kutter übergeben werden.

Und selbst dann werden der Kontakt und die Hilfeleistung nicht abbrechen: Der Rotary-Club Linthebene wird nämlich zur Projekt-Nachfinanzierung am 26./27. April 2024 ein Frühlings-Wiesnfest im Schulhaus Weid in Pfäffikon organisieren, zu welchem die Bevölkerung herzlich eingeladen sein wird. (eing)



Rotary-Projektleiter Christoph Meier (l.) übergibt Rollmobil-Präsident Werner Rüeger den Schlüssel zum neuen Fahrzeug.